

Newsletter aus dem Gemeinderat 5/2020

14.06.2020

Liebe Lonnerstadterinnen und Lonnerstadter,

hier mein Bericht aus dem Gemeinderat über die Sitzung vom Montag 08.06.2020.

Folgende Punkte wurden behandelt.

1. Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung
2. Bauanträge
 - 2.1 Errichtung einer Terrassenüberdachung und ein Carport in Ailsbach
 - 2.2 Umbau Provisorium KITA im Schulgebäude
3. Bauleitplanung
Bebauungsplan Nr.19 „Edelgraben I und II“ Aufhebung Satzungsbeschluss
Billigung und Weiterführung des Verfahrens
4. Bauleitplanung von Nachbarkommunen
 - 4.1 Bebauungsplan „Wohnanlage Kieferndorfer Weg“
5. Zuschussantrag Dorfgemeinschaft Hirtenhaus Ailsbach
6. Vorstellung Kindergarten Außenanlage
7. Vorstellung Pläne Spielplatz BA II
8. Bekanntgabe und Informationen

Es wurde über die Sitzung in den Mittwochs- und Donnerstagsausgaben der Tageszeitungen schon viel geschrieben (ich habe die Artikel am Ende des Newsletters beigelegt...hier kann man die nochmal nachlesen.)

2. Bauanträge

Bei Punkt 2.1 haben wir den Bauantrag einer Terrassenüberdachung und eines Carports in Ailsbach das gemeindliche Einvernehmen erteilt. Der Plan geht nun zur Prüfung ins Bauamt des Landratsamts. Bei Punkt 2.2 wurde uns vom Architekten Herrn Popp das Umbauprovisorium Kita im Schulgebäude vorgestellt. Manche Vorgaben übergeordneter Behörden erschließen sich nicht auf den ersten Blick. So ist z. B ein großer Teil der Umbaumaßnahmen notwendig, da es für die Schule und Kita keinen gemeinsamen Eingang geben darf. Wenn man sich näher mit der Thematik beschäftigt, kann man machen Punkte nachvollziehen, nichtsdestotrotz kostet uns die Einhaltung diese Vorgaben viel Geld. (Siehe Presseartikel "Kinder für ein Jahr im Provisorium" Fränkischer Tag Mittwoch 10. Juni 2020)

3. Bauleitplanung

Schade ist, dass die Vorgaben des Landratsamtes und der Regierung Mittelfranken uns doch sehr einschränken in der Gestaltung des Gewerbegebiets.

Wir mussten den im April gefassten Satzungsbeschluss aufheben und den (nun nach den Vorgaben der Regierung) geänderten Planentwurf billigen.

Dieser muss nun wieder für 4 Wochen ausgelegt werden und die Beteiligung von Behörden und Trägern öffentlicher Belange veranlasst werden.

Nach dieser Zeit werden wir schnellstmöglich den neuen Satzungsbeschluss fassen.

(Siehe Presseartikel "Ende in Sicht" Nordbayerische Nachrichten und „Der Edelgraben muss kleiner werden“ Fränkischer Tag beide vom Mittwoch 10. Juni 2020)

4. Bauleitplanung von Nachbarkommunen

Die Stadt Höchststadt legte uns den Bebauungsplan „Wohnanlage Kieferndorfer Weg“ vor. Wir haben beschlossen uns hier nicht zu äußern, da die Belange der Gemeinde nicht berührt werden. (Das Gebiet liegt im Osten von Höchststadt gegenüber dem Fachmarktzentrum Aischparkcenter)

Antrag der CSU auf Einführung von Prüfkriterien bei Gewährung von Zuschüssen an Vereinen.

Bevor wir zu Punkt 5. dem Zuschussantrag der Dorfgemeinschaft Hirtenhaus Ailsbach kamen, wurde noch der Antrag der CSU auf Einführung von Prüfkriterien bei Gewährung von Zuschüssen an Vereinen behandelt. (Auch hier kann man in Presse und sozialen Medien nachlesen, was Bürgermeisterin, Gemeinderäte und Bevölkerung über den Antrag dachten).

Letztendlich wurde der Antrag mit 14: 1 Stimmen abgelehnt.

5. Zuschussantrag Dorfgemeinschaft Hirtenhaus Ailsbach

Mit Antrag vom 10. Mai 2020 bat die Dorfgemeinschaft Hirtenhaus Ailsbach e. V. um eine Bezuschussung der Küchenrenovierung und der Materialkostenübernahme für die Feuchtigkeitssanierung an der Sandsteinwand des Gebäudes im Küchenbereich.

Die Küche soll modernisiert und mit Gastrogeräten ausgestattet werden. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 12.500,- Euro.

Die Arbeiten zur Feuchtigkeitssanierung an dem Haus(welches sich in Gemeindееigentum befindet) werden in Eigenregie durch den Verein erbracht. Für die Materialien werden Kosten in Höhe von ca. 5.000,- Euro geschätzt.

Der Gemeinderat begrüßte das Engagement der Dorfgemeinschaft Hirtenhaus Ailsbach e. V. am Erhalt und Nutzen des Gebäudes und bewilligte (interessanterweise einstimmig)

- für die Küche einen Zuschuss von 1.250,- Euro (10 % der benötigten Summe) und
- die Materialkostenübernahme für die Feuchtigkeitssanierung in Höhe von 5.000,- Euro.

(Siehe Presseartikel „Lonnerstadt steht hinter den Vereinen“ Nordbayerische Nachrichten und „Vereine sollen nicht betteln gehen“ Fränkischer Tag beide vom Mittwoch 10. Juni 2020)

6. Vorstellung Kindergarten Außenanlage und

7. Vorstellung Pläne Spielplatz BA II

Unter Punkt 6 und 7 wurde uns die Kindergarten-Außenanlage und die Pläne zum Spielplatz BA II vorgestellt.

Wie bereits in der Presse mitgeteilt (Fränkischer Tag, Donnerstag 11.06.2020, Räte wollen mehr Rasen) wurden beide Themen beraten und mit der Architektin besprochen. Der Gemeinderat machte den Vorschlag weniger Fläche zu Pflastern und eher Rasen vorzusehen. Es soll zudem eine Verbindung der zwei Spielbereiche über den Außenbereich im Norden realisiert werden.

Die Architektin wird die Pläne mit der Kitaleitung besprechen, umgestalten und wieder vorlegen.

Nächste Baustelle ist die Kläranlage Ailsbach. Über diese werden wir am 22.06. beraten. (Ich werde danach wieder informieren...)

Viele Grüße an euch sendet

Volkmar Raber

Nächster Termin:
22.06.2020 19:00 Uhr Gemeinderatsitzung
über Kläranlage Ailsbach

Vereine sollen nicht betteln gehen

FÖRDERUNG Die von CSU-Rat Giovanni Daniele vorgeschlagene Handhabung der Zuschüsse für ehrenamtliche Aktionen und Gemeinschaftsgebäude lehnt der Lonnerstadter Gemeinderat ab. Auch die Bedürftigkeitsprüfung findet keine Zustimmung.

VON UNSERER MITARBEITERIN **EVI SEEGER**

Lonnerstadt – Ein Antrag der örtlichen CSU habe in den letzten Tagen Wellen geschlagen, sagte Bürgermeisterin Regina Bruckmann (FW) in der Gemeinderatssitzung am Montag. Weil es in diesem CSU-Antrag um Vereinsförderung ging, wollte die Bürgermeisterin das Schreiben noch vor dem Zuschussantrag der Dorfgemeinschaft Ailsbach behandeln, der als Punkt auf der Tagesordnung stand.

CSU-Fraktionssprecher Giovanni Daniele, neues Mitglied im Gemeinderat, hatte das Schreiben unterzeichnet, das auf der Homepage des Ortsverbands nachzulesen ist. Daniele beantragt darin die Einführung von speziellen Prüfkriterien bei der Gewährung von Zuschüssen an Vereine.

Unter dem Aspekt, dass der Gemeinde in den kommenden Jahren nur knappe Haushaltsmittel zur Verfügung stünden, solle eine transparente Entscheidungsgrundlage erarbeitet werden, heißt es in dem Antrag. Damit solle festgelegt werden, wer welche Leistungen in welchem Umfang erhalte.

Der CSU-Sprecher regt an, vor der Gewährung von Zuschüssen die Finanzkraft des betreffenden Vereins zu prüfen und festzustellen, ob eine Maßnahme durch den Verein auch ohne die beantragte Förderung zu realisieren sei.

Zu prüfen sei außerdem, ob der Verein alle Möglichkeiten der Finanzierung, so auch Mitgliedsbeiträge oder Kreditanfragen bei Geldinstituten, ausgeschöpft habe. Als eine Mög-

„Lonnerstadt hat noch nie Geld gehabt, so lange ich im Gemeinderat bin.“

GERRIT HOPPE
Dritter Bürgermeister



Das Hirtenhaus in Ailsbach ist ein Gemeinschaftsprojekt. Die Ailsbacher machen sich jetzt an die Komplettsanierung der Küche. Foto: Evi Seeger/Archiv

lichkeit wird im Antrag auch eine eventuelle Rückzahlung an die Gemeinde angesprochen. Das Geld dafür könnte beispielsweise durch ein Einweihungsfest aufgebracht werden.

Beste Verwendungszweck

„Im ersten Moment war ich total von den Socken“, kommentierte die Bürgermeisterin den Antrag. Effektiver als in die Vereine könne das Geld der Gemeinde nicht angelegt werden. Die jährlichen freiwilligen Leistungen seien ein eher kleiner Aufwand. „Wir haben noch nie mehr als 10 000 Euro im Jahr dafür gehabt.“ So viel müsse der Gemeinde ihr Vereinsleben wert sein. Was die Vereine leisten, machte Bruckmann am Beispiel aus Ailsbach

deutlich. Dort saniert die Dorfgemeinschaft derzeit die Küche im Hirtenhaus. „Sie halten unser Haus in Ordnung“, betonte Bruckmann.

Zehn Prozent sei der übliche Fördersatz für Investitionsmaßnahmen, 90 Prozent würden die Vereine selbst aufbringen. Nachbargemeinden würden deutlich mehr geben, meinte dazu Simone Seubert.

Das sei der Versuch, für die nächsten sechs Jahre eine Regelung zu finden, verteidigte Giovanni Daniele den Antrag. Die Gemeinde müsse bereits jetzt einen hohen Kredit aufnehmen und werde voraussichtlich die nächsten Jahre mit begrenzten Mitteln wirtschaften müssen. „Lonnerstadt hat noch nie Geld

gehabt, so lange ich im Gemeinderat bin“, konterte Dritter Bürgermeister Gerrit Hoppe. „Aber wir haben ganz tolle Vereine, weil wir Menschen haben, die sich einbringen.“

Die Kreditaufnahme sei für den Kindergarten und dieser sei „eine Pflichtaufgabe, die wir einfach machen müssen“. Bei der Abstimmung über den Antrag fand Daniele keine weiteren Mitstreiter in den Reihen der Ratsmitglieder.

Es wird komplett renoviert

Einstimmig wurde hingegen der Antrag der Dorfgemeinschaft Ailsbach befürwortet. Die Küche des Hirtenhauses wird demnach komplett renoviert. Aufgrund der Feuchtigkeit werden

die Sandsteinwände des alten Gebäudes bearbeitet und eine Wandheizung eingebaut.

Die Elektro- und Wasserinstallation muss teilweise erneuert und die Wände geputzt werden. Die Arbeiten will der Verein in Eigenleistung erbringen. Der Übernahme der Materialkosten in Höhe von 5000 Euro durch die Gemeinde stimmten die Räte zu. Die Küche soll außerdem mit Edelstahlmöbeln und professionellen Gastrogeräten ausgestattet werden, unter anderem auch, weil die vorhandenen nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben entsprächen.

Die Anschaffungskosten von 12 500 Euro fordert die Gemeinde mit zehn Prozent, also 1250 Euro.

Kinder für ein Jahr im Provisorium

VON UNSERER MITARBEITERIN **EVI SEEGER**

Lonnerstadt – Ende Oktober oder Anfang November soll der Umzug stattfinden. Dann müssen drei Kita-Gruppen aus ihrer bisherigen Einrichtung umziehen, da der bestehende Kindergarten im Rahmen der Erweiterung saniert wird.

Ein Provisorium wird für die Zeit des Umbaus in der Lonnerstadter Schule eingerichtet. In der jüngsten Lonnerstadter Gemeinderatssitzung stellte Architekt Erich Popp den Räten die Interimslösung vor, in der bis zur Fertigstellung der Kitaerweiterung die Kleinen ab drei Jahren betreut werden.

Das Provisorium sei für die Dauer von einem Jahr geplant, so der Architekt. Dann sollen die Regelkinder wieder in ihren bis dahin „kernsanierten“ Kindergarten zurückkommen. Bis zum Herbst soll das Obergeschoss des alten Schulgebäudes für die Bedürfnisse der Kita hergerichtet werden.

Geräumige Lösung im Container

Dazu soll nach den Ausführungen des Architekten an der Rückseite des alten Schulhauses ein Fenster „runtergebrochen“ und eine Containeranlage mit Eingangsbereich und Treppe angebaut werden. Über diesen „Treppenhauscontainer“ sind die drei Gruppenräume zu erreichen, die im Obergeschoss eingerichtet werden. Zudem werden dort die WCs für die Kinder und das Personal Platz finden. Die Gruppenräume seien mit rund 60 Quadratmetern sehr geräumig, erläuterte der Architekt die Planung.

Es gebe auch „eine Option auf Verlängerung“ dieser temporären Lösung, gab Popp auf Anfrage Bescheid. Das Büro der Kita-Leitung soll im anderen Schultrakt neben dem Büro des Hausmeisters seinen Platz bekommen. Die Räte gaben für die Planung einstimmig Grünes Licht.

GEWERBEBEBIET

Der „Edelgraben“ muss kleiner werden

VON UNSERER MITARBEITERIN **EVI SEEGER**

Lonnerstadt – Am Ende mussten sich die Marktgemeinderäte den Forderungen der Behörden beugen: Der im April gefasste Satzungsbeschluss für das Gewerbegebiet Edelgraben I und Edelgraben II musste in der jüngsten Sitzung aufgehoben werden. Nicht ohne Kritik aus dem Gremium: „Man schränkt uns ein. Wir leben doch nicht im Schlaffaffenland“, sagte dazu Hermann Popp (Wählergemeinschaft Fetzelhofen) mit dem Hinweis auf das Höchststadter Aischaer Center.

Aber Lonnerstadt ist nun mal kein Mittelzentrum. Landratsamt und Regierung bestanden auf den Vorgaben des Landesentwicklungsplans und forderten eine genaue Spezifizierung der Gewerbeflächen im Sondergebiet, andernfalls sei die Planung unwirksam.

Der in der Sitzung anwesende Ingenieur Georg Schreiber (Maier-Ingenieure, Höchststadt) muss nun die Forderungen der Behörden in die Planung einarbeiten.

Genau ausgewiesen werden im Sondergebiet demnach ein Discounter bis 1200 Quadratmeter Fläche, ein Drogeriemarkt mit 800 Quadratmetern und eine Bäckerei mit 100 Quadratmetern. Außerdem möchte die Marktgemeinde ein Ärzte-

haus. Die geänderte Planung muss nun noch einmal ausgelegt werden. Bürgermeisterin Regina Bruckmann hofft dennoch, im vorgesehenen Zeitplan zu bleiben: „Ich gehe davon aus, dass wir noch in diesem Jahr beginnen können.“



Hier westlich von Lonnerstadt soll das Gewerbegebiet Edelgraben I entstehen. Die überplante Fläche muss verkleinert werden. Foto: Andreas Dorsch

KITA-ERWEITERUNG

Räte wollen mehr Rasen

VON UNSERER MITARBEITERIN **EVI SEEGER**

Lonnerstadt – Die Landschaftsarchitektin Kathrin Nisflein stellte in der jüngsten Sitzung des Lonnerstadter Gemeinderats ihre Entwürfe für die Außenanlage des Kindergartens vor. In einer lebhaften Diskussion äußerten die Ratsmitglieder Wünsche und Anregungen, die von der Landschaftsarchitektin in die Planung eingearbeitet werden sollen. So möchte die Mehrheit der Räte einen Durchgang, der den Spielplatz auf der nordöstlichen Seite des Geländes mit dem größeren Platz in der nordwestlichen Grundstückseite verbindet. Außerdem bestand der Wunsch nach mehr Rasenfläche anstelle des vorgesehenen Pflasters. In der nächsten Sitzung soll Nisflein die überarbeitete Planung vorlegen. Bei der vorgestellten Planung bezifferte Nisflein die Kosten je nach Ausführung mit 110 000 beziehungsweise 116 000 Euro.

Nisflein legte außerdem die Planung für den Spielplatz im Bauabschnitt II des Neubaugebiets am Sportgelände vor. In dem neuen Baugebiet haben sich bereits junge Familien mit kleinen Kindern angesiedelt. Wie Bürgermeisterin Regina Bruckmann (FW) erklärte, sind die Kosten für den Kinderspielplatz bereits in den Kosten der Erschließung enthalten, die über die Trägergesellschaft KfB finanziert wurde. Der Spielplatz belastet daher den gemeindlichen Haushalt nicht. Da es sich bei dem Baugebiet um eine Hangla-

ANZEIGE

SCHAUFENSTER

mit Hut
Mode

NATURMODE · HÜTE · ACCESSOIRES
MÜTZEN · KUNSTHANDWERK

NATURMODE nachhaltig und fair, meist GOTS-zertifiziert und z. T. vegan

Hüte und Kappen
mit UV-Schutz
für Damen und Herren!

Kleberstraße 11 · 96047 Bamberg
Tel. 0951 3094369

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 10:00–18:00 Uhr
Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr
www.modemithut.de

BAMBERG – hier kauf ich ein!

ge handelt, soll der Platz entsprechend modelliert und den Gelände angepasst werden. Wegen der Nähe zur freien Natur will die Planerin den Spielplatz möglichst natürlich gestalten. Ihr Vorschlag für die Ausstattung waren unter anderem Holzelemente zum Balancieren eine Sitzgruppe, eine breite Rutsche und „als Highlight“ ein Wipp-Karussell.

Ende in Sicht

Neuer **PLANENTWURF** für Gewerbegebiet „Edelgraben I und II“.

LONNERSTADT. Die Erschließung des Gewerbegebietes „Edelgraben I und II“ in Lonnerstadt hat das Zeug zu einer unendlichen Geschichte. Im April war man sich im Rathaus noch ziemlich sicher, dass der Bebauungsplan steht. Wenige Tage nach Verabschiedung der Satzung piffen Landratsamt und die Regierung von Mittelfranken die Gemeinde und ihren Planer wieder zurück.

Es ging und geht um Anzahl der Einzelhandelsgeschäfte, die sich auf dem Sondergebiet am südlichen Ortsausgang niederlassen können. Schon im Anhörungsverfahren hatten die Behörden Bedenken vorgebracht, es könnte zu einer „Agglomeration“ kommen, wie sie im Landesentwicklungsplan für einen Ort in der Größe von Lonnerstadt nicht vorgesehen ist.

Der daraufhin nachjustierte Planentwurf ging Ansbach und Erlangen nicht weit genug. Der Lonnerstadter Gemeinderat sah sich in seiner Sitzung am Montagabend deshalb genötigt, den gefassten Beschluss aufzuheben.

Planer Georg Schreiber stellte nun einen neuen Planentwurf vor, den er nach eigenem Bekunden im Vorfeld mit den Entscheidern abgestimmt hat. Der Gemeinderat leitet eine erneute Anhörungsrunde ein.

Die wesentliche Änderung besteht darin, dass das Sondergebiet in drei Teile untergliedert wird, jedes für einen vorab definierten Zweck. So soll sichergestellt werden, dass keine weiteren Läden hinzukommen. Im Gespräch sind ein Lebensmittelmarkt, ein Drogeriemarkt und eine Bäckerei, wobei zusätzlich noch eine Postfiliale untergebracht werden kann.

Auf dem für die Bäckerei bestimmten Abschnitt kann das Ärztehaus gebaut werden. Darin könnte neben medizinischen Dienstleistern wie Therapeuten auch eine Apotheke unterkommen. In dem an das Sondergebiet angrenzenden Gewerbegebiet wird in der Neuerung die Möglichkeit zum Verkauf von vor Ort hergestellten Produkten eingeschränkt. Dies wird nur noch in den Betrieben im hinteren Bereich zugelassen.

Im Gemeinderat wurde die eine oder andere verärgerte Stimme zu der erneuten Verzögerung laut. „Die schränken uns nur ein“, beschwerte sich etwa Hermann Popp. Bürgermeisterin Regina Bruckmann zeigte sich trotzdem einigermaßen erleichtert, dass nun ein Ende der Fahnenstange in Sicht sei. Mit den Investoren habe sie bereits gesprochen. Deren Zeitplan könne eingehalten werden. „Heuer noch kann die Erschließung beginnen“, glaubt die Rathauschefin.

Umbaupläne fürs Schulhaus

Ebenfalls noch heuer in die Gänge kommen soll der Kindergartenbetrieb im alten Schulhaus. Der Architekt Erich Popp stellte dem Gemeinderat seine Umbaupläne vor, die vorübergehend Platz für drei Kindergartengruppen schaffen sollen. Die Betreuung findet im ersten Obergeschoss statt, das über ein provisorisches Treppenhaus einen separaten Zugang bekommt.

Ab Oktober oder November sollen die Kinder dort für die Zeit des Umbaus im Kindergarten untergebracht werden. Mittlerweile steht dort bereits der Neubau für die Kinderkrippe. Momentan sind die Handwerker beim Innenausbau.

In der Ratssitzung stellte die Landschaftsarchitektin ihre Überlegungen für den Außenbereich der Krippe vor. Prägend ist neben Sandkästen und Spielgeräten eine Bobbycarstrecke, die rund ums Gebäude führen soll.

Die Bürgervertreter machten sich für mehr Grasflächen und weniger Pflaster stark. Die Planerin nahm diese Anregungen auf. In Absprache mit den Erzieherinnen sollen die Planungen dann bald zu Ende gebracht werden.

KARL-HEINZ PANZER

Nordbayerische Nachrichten Mittwoch
10. Juni 2020

Lonnerstadt steht hinter den Vereinen

Antrag im Gemeinderat auf klar definierte **FÖRDERRICHTLINIEN** scheidet. Zuschüsse fürs Hirtenhaus in Ailsbach. VON **KARL-HEINZ PANZER**

LONNERSTADT. In Lonnerstadt hält man sehr viel auf ein reges Vereinsleben. Wer dessen finanzielle Förderung auf den Prüfstand stellen will, der muss sich auf heftigen Gegenwind einstellen. Solcher blies dem CSU-Gemeinderat Giovanni Daniele entgegen, nachdem er in der jüngsten Sitzung einen darauf abzielenden Antrag gestellt hatte.

Einen „verbindlichen, transparenten Katalog“ will der Sprecher der christsozialen Zwei-Mann-Fraktion erstellt haben, in denen klar definierte Kriterien für gemeindliche Zuschüsse an die mehr als 20 Vereine festgehalten sind.

Beispielsweise sollte nach Daniele dafürhalten die Finanzkraft des jeweiligen Vereins betrachtet werden. Ob das Vorhaben für den Verein selbst zu stemmen sei, ob die Mitglieder bereits um Spenden für den Zweck angehalten worden seien, ob

Rückstellungen vorhanden seien oder wie die Aussichten auf eine eventuelle Rückzahlung stünden – all das könnten laut Giovanni Daniele Anhaltspunkte für oder eben auch gegen die Gewährung von Zuwendungen sein.

„Wir sind dafür, dass Vereine gefördert werden. Das ist der Versuch, für die nächsten sechs Jahre eine Regelung zu finden“, so Daniele, der im Mai zu seiner ersten Amtsperiode als Gemeinderat angetreten ist. Angesichts anstehender Großprojekte brauche es ein Reglement, „um die knappen Mittel auch gerecht zu verteilen“.

Viele engagieren sich selbst

Mit dieser Meinung stand er freilich allein da in einem Gremium, in dem ein Großteil der Mitglieder in Vereinen engagiert ist, nicht wenige davon in Führungspositionen. Bür-

germeisterin Regina Bruckmann, langjährige Chef des Heimatvereins, bezog ganz klar Gegenposition: Der Vorstoß „hat mit unbürokratisch nichts zu tun“, hielt die FW-Kommunalpolitikerin dagegen. In der Vergangenheit seien nie mehr als 10000 Euro im Jahr zusammengekommen. „Das sollte uns das Vereinsleben wert sein“, so Bruckmann.

„Am unteren Rand“

Mit einem Fördersatz von zehn Prozent liege man im Vergleich zu anderen Gemeinden „eher am unteren Rand“, betonte Simone Seubert. Von mehreren Seiten hieß es, die eingegangenen Anträge wären stets im Rahmen geblieben.

Frank Iftner (FW), seines Zeichens Vorsitzender des TSV Lonnerstadt, warnte: Unter den von Daniele angeführten Voraussetzungen gäbe es überhaupt keine Unterstützung

mehr für die Vereine. Wenig überraschend fiel der Antrag bei der Abstimmung durch, nur Daniele selbst hob die Hand dafür.

Gleich danach in der Tagesordnung folgte ein praktisches Beispiel: Der Ailsbacher Dorfgemeinschaft wurden Zuschüsse in Höhe von 1250 Euro zugesprochen. Damit wird die Anschaffung einer neuen Küche für das Hirtenhaus unterstützt.

Mit weiteren 5000 Euro werden die Materialkosten für Sanierungsarbeiten am Haus beglichen. Die Dorfgemeinschaft halte ein Gebäude in Schuss, das der Gemeinde gehört, lobte Regina Bruckmann.

Horst Gäck (SPD) sorgte sich, ob denn das Geld überhaupt ausreiche, seien doch zuletzt auch Schäden am Fußboden aufgetreten. Falls nötig, könne noch mal nachgelegt werden, kam der Gemeinderat überein. Alle befürworteten die Zuwendung.